

Zusammenführung der Pfarrgemeinden Leiden Christi und St. Leonhard zu einem Pfarrverband

Der Pfarrverband ist zwar offiziell noch nicht gegründet, aber seit November 2009 arbeiten beide Pfarrgemeinden in ihren Gremien fest zusammen. Verwaltung, Buchhaltung und Personal wurden im Herbst 2009 zusammen gefasst. Bisher wurden gute Erfahrungen gemacht. Mögliche Probleme wurden rechtzeitig aufgefangen. Durch eine gründliche Planung im Vorfeld, sind befürchtete Probleme erst gar nicht aufgetreten.

Procedere: Im Juli 2009 trafen sich die Vorstände der Pfarrgemeinderäte, alle Seelsorger und Kirchenpfleger zum Kennenlernen und zu einer gemeinsamen Planung, wie es zukünftig im Pfarrverband Leiden Christi und St. Leonhard aussehen könne, wie Gottesdienste, Jahresveranstaltungen, Hochfeste und sonstige Gemeindeveranstaltungen so geplant werden können, dass sie nicht konkurrieren. Vorausgegangen waren Informationen an die Gemeinden durch zwei ausführliche Berichte im Pfarrbrief. In den Gremien wurde immer wieder über Möglichkeiten einer Zusammenführung geredet. An einer zweiten Zusammenkunft im Juli 2009 wurde die gesamte Struktur des zukünftigen Pfarrverbandes fest gelegt.

Von mir -als Pfarrer- gab es drei Vorgaben:

1. Alle Gottesdienste müssen so gelegt werden, dass ein Priester sie allein halten kann
2. Möglichst keine Kürzungen der Gottesdienste an den Wochenenden
3. Keine Abstimmungen, da bei Abstimmungen St. Leonhard zu kurz kommen könnte und somit Verstimmungen entstehen könnten. Devise: Solange Gespräch bis Konsens vorhanden.

Bei diesem Treffen wurde einvernehmlich die gesamte Arbeit der beiden Pfarreien als Pfarrverband festgelegt und beschlossen.

Inbesondere wären zu nennen:

1. Alle Sonntagsgottesdienste (5), zwei in St. Leonhard, 3 in Leiden Christi, werden so gelegt, dass ein Priester sie halten kann. Insgesamt wurde nur ein parallel liegender Gottesdienst um 9.00 Uhr in Leiden Christi gestrichen, da der Gottesdienst in St. Leonhard von 10.00 Uhr auf 9.00 Uhr gelegt wurde.
2. Es wurden feste Gottesdienstzeiten an festen Orten beschlossen.
3. Alle Gottesdienste an Hochfeiertagen werden so gelegt, dass sie ebenfalls von einem Priester gehalten werden können. Fronleichnam findet im Wechsel -1x in St. Leonhard, 1x in Leiden Christi statt.
4. Ebenso wird im Wechsel das Pfarrfest veranstaltet.
5. Es wird festgelegt, dass möglichst keine gleich gelagerten Veranstaltungen parallel liegen dürfen, damit Interessierte ein größeres Angebot bekommen. So verdoppelt sich in der Regel das Angebot für Interessierte an speziellen Gemeindeveranstaltungen z.B. Seniorennachmittage, Kinderarbeit, Jugend, Erwachsenenbildung.

Am 12.11.2009 fand eine Kirchenverwaltungs-Sitzung beider Kirchenverwaltungen statt, zu der alle Seelsorger eingeladen waren, ebenfalls die Vorstände der beiden Pfarrgemeinderäte. Geleitet wurde diese Sitzung von Herrn Plechinger und Herrn Stock vom Ordinariat. Es wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen und festgelegt, dass ab sofort

1. der Haushalt,
2. die Verwaltung,
3. die Personalverwaltung zusammengefasst wird,
4. der Name des zukünftigen PV „Leiden Christi-(S)Leonhard“ heißen solle,
5. der Sitz des Pfarrverbandes in der größeren Gemeinde, also in Leiden Christi angesiedelt werden soll.

In dieser Sitzung am 12.11. beschlossen ebenfalls beide Kirchenverwaltungen, zukünftig alle Kirchenverwaltungs-Sitzungen gemeinsam zu machen und zwar regelmäßig. In der Folgezeit beschlossen auch die Pfarrgemeinderäte im Wechsel einmal gemeinsam zu tagen und einmal getrennt, um so je die Aufgaben des Pfarrverbandes oder der einzelnen Gemeinden vor Ort im Blick zu haben. Es ist kein konkurrierendes Verhalten von Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitgliedern zu beobachten.

Zu den Gottesdiensten: Insgesamt sind am Wochenende 5 Gottesdienste und werktags pro Tag mindestens einer, entweder am Vormittag oder Abend. Sterbegottesdienste sind zusätzlich, in der Regel um 8.00 Uhr, in begründeten Fällen auch später. In Leiden Christi finden am Wochenende 3 Gottesdienste statt: 1 Vorabendgottesdienst um 17.30 Uhr, ein Hauptgottesdienst um 10.30 Uhr, und ein Sonntagabend-Gottesdienst. In St. Leonhard sind zwei Gottesdienste: 1 Vorabendgottesdienst um 19.00 Uhr und 1 Sonntagsgottesdienst um 9.00 Uhr. Der Pfarrer hält in beiden Gemeinden den Hauptgottesdienst, in Leiden Christi den Vorabendgottesdienst und den Sonntagabend-Gottesdienst. Obgleich anfangs befürchtet wurde, dass der 9.00 Uhr-Gottesdienst in St. Leonhard wenig besucht werden würde, da er zu früh läge, stellt sich heraus, dass er weitaus stärker besucht wird, als es früher der Fall war. Viele Leute aus Leiden Christi gehen bewusst um 9.00 Uhr nach St. Leonhard, viele Leonharder kommen um 10.30 Uhr nach Leiden Christi oder zu den Abendgottesdiensten. Das Mischen der Gemeindemitglieder in den Gottesdiensten trägt erheblich zum guten Miteinander bei.

In St. Leonhard sind regelmäßig 5x in der Woche zwei Stunden Büro-Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr. Darüber hinaus werden alle dort notwendigen Aufgaben vor Ort erledigt. Über beide Büros gibt es eine Büroleitung mit Sitz in Leiden Christi.

Die Telefonanlage, die neu angelegt werden musste, da beide alten überholt waren und nicht erweitert werden konnten, verbindet beide Gemeinden. Von jedem Arbeitsplatz aus kann jeder Arbeitsplatz in beiden Gemeinden direkt erreicht werden. Ebenfalls sind die technischen Möglichkeiten im Computerwesen für beide Gemeinden teils ergänzt, teils erneuert worden.

Ist das Büro in St. Leonhard nicht besetzt, kann vom Büro in Leiden Christi gesehen werden, dass und wer in St. Leonhard an der Tür klingelt. Zum guten Gelingen des Zusammenwachsens beider Gemeinden trägt auch die regelmäßige Präsenz des Pfarrers in beiden Gemeinden, und das mehrmals in der Woche, bei.

In allen Nebenkirchen ist regelmäßig wöchentlicher Gottesdienst. Im Altenheim in der Schmaedelstraße ist am Wochenende Gottesdienst.

Die Gottesdienste an den Hochfesten sind so gelegt, dass sie ebenfalls von einem Priester gehalten werden können. An den Festtagen finden alle Gottesdienste wie bisher statt, zu Ostern zwei Auferstehungsgottesdienste, zwei Vormittagsgottesdienste, Abendgottesdienst, zu Weihnachten drei Kinderchristmetten, zwei Christmetten in der Nacht, Fronleichnam und Pfarrfest im Wechsel einmal in Leiden Christi, einmal in St. Leonhard. Veranstaltungen anderer Art werden so gelegt, dass sie einander nicht Konkurrenz sind – seien es Kindergottesdienste, Altnachmittage, Erwachsenenbildungen usw. Kindergottesdienste sind in der Regel zwei in Leiden Christi und zwei in St. Leonhard ebenfalls sonntäglich im Wechsel.

Zu den Sakramenten: In beiden Gemeinden sind jährlich ca. 150 Erstkommunionkinder, Erstkommunionfeiern an 5 Wochenenden, zwei in St. Leonhard, drei in Leiden Christi; ca. 120 Firmlinge – ab 2011 gemeinsame Firmung, ca. 150 Taufen und ca. 20 Trauungen.

Im Pfarrverband Leiden Christi-St. Leonhard sind drei Grundschulen und eine Realschule.

Die Sakramentenvorbereitung für Erstkommunion, Beichte und Firmung findet neben der Schule in der Gemeinde in kleineren Gruppen statt, Beichtvorbereitung über zwei Jahre.

Im Laufe der ersten Monate wurde beschlossen, einen Pfarrbrief für beide Gemeinden herauszugeben und einen Wochenüberblick (Die Woche) für beide Gemeinden zu erstellen.

Beide Kindergärten sind auf Verwaltungsebene wie auch buchhalterisch zusammengeschlossen. Zusammenfassen des Kindergartenpersonals ist geplant, damit Personal ausgetauscht werden kann, wenn in einem Kindergarten, bedingt durch Krankheit, erhebliche Lücken entstehen.

Im September 2010 beschlossen beide Kirchenverwaltungen, keine getrennten Kassen mehr zu führen. Alle Kassen beider Pfarreien wurden zusammengelegt. Dadurch ist der Einnahme- und Ausgabenbereich für die Kassenführung wesentlich erleichtert. Die Sorge, wem steht was zu, hat sich darum erübrigt.

Zurzeit planen beide Kirchenverwaltungen ein gemeinsames Bauprojekt. Auf einem Grundstück von St. Leonhard wird mit dem Geld von Leiden Christi (Erbschaft) ein Haus gebaut, um Wohnungen für kirchliche Mitarbeiter (Mesner und SeelsorgerInnen) zu haben, geleitet von der Überlegung, dass es zukünftig sehr schwer sein wird, ohne günstige Wohnungsangebote Mitarbeiter zu finden.

Im Oktober 2010 fand ein Seelsorgetag mit einem Moderator aus dem Ordinariat statt, um Unterschiede im Bereich der Liturgie anzupassen. Ferner wurden auf diesem Tagesseminar auch die Arbeitsfelder der verschiedenen SeelsorgerInnen angeschaut. Wo Arbeitsbereiche zusammengeführt werden konnten, wurde das vorgenommen, wo neue Schwerpunkte sich auftaten, diese in die Arbeitsfelder eingebaut. Wo Veränderungen in der Zuständigkeit sich als notwendig erwiesen, wurden diese vollzogen.

Ebenfalls fand im Herbst ein Wochenende für beide Pfarrgemeinderäte statt, um ein noch besseres Kennenlernen zu ermöglichen. Der Referent erarbeitete mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte die biblische Grundlage für die Arbeit der Räte, um dann gemeinsame Arbeitsgebiete anzuschauen, zu straffen wo notwendig, neue zu erschließen und mittelfristige Planungen für die nächsten Jahre ins Auge zu fassen. Es wurden ebenfalls die Arbeitskreise für beide Pfarrgemeinderäte erarbeitet. Ein Ergebnis der gemeinsamen Überlegungen war, dass zukünftig nur gemeinsame Ausschüsse entstehen sollen. An diesem Wochenende wurde aufgrund der biblischen Arbeit verdeutlicht und betont, dass die Pfarrgemeinderäte neben ihrem Arbeitseinsatz für die Gemeinden, einen besonderen geistlichen Auftrag für die Menschen in den Gemeinden und darüber hinaus haben.